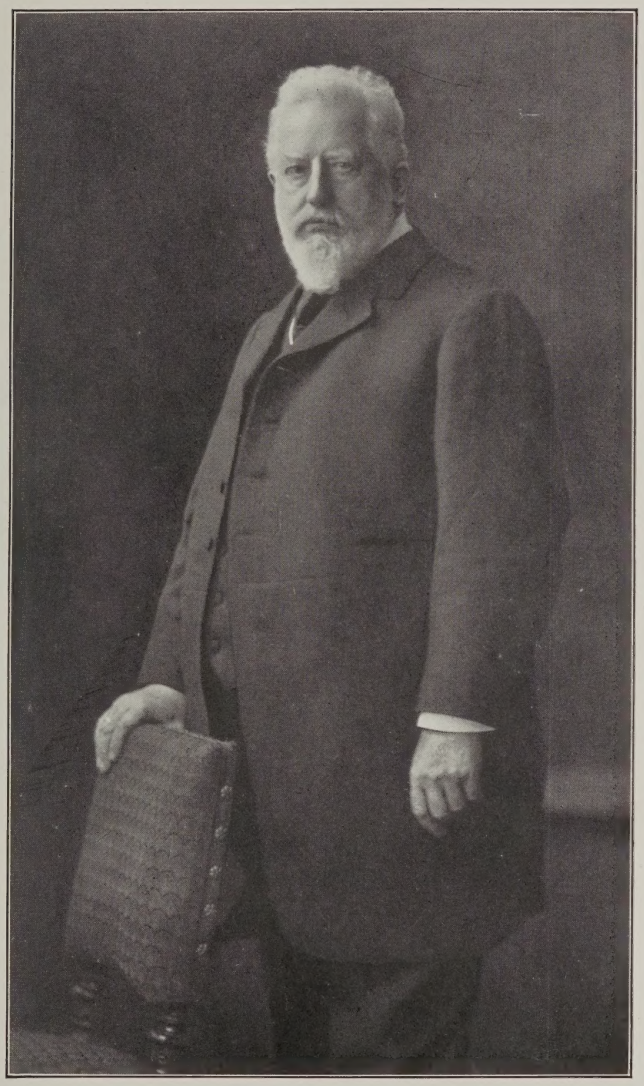

A Bang Haas

THE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

595.905
DEU
v. 39-40

Andreas Bang-Haas †

(Mit Bildnis.)

Wer von den Dresdener Entomologen kennt nicht das schmucke Villengrundstück, an der Residenzstraße in Blasewitz, aus dessen Spiegelscheibenfenster seit Jahrzehnten zwischen dem Grün der Ziergewächse Morpho cypris hervorleuchtend, davon Kunde gab, daß dessen Besitzer Sinn für die Schönheit der Natur, besonders für die Falterpracht hatte? Am 7. Februar d. J. schlossen sich nach kurzer, schwerer Erkrankung für immer dessen Augen, unter denen so viele Tausende von Faltern mit sachkundigem Blick durchmustert, bestimmt, bewertet und der Wissenschaft zugeführt wurden, denn als der Mitgründer der Firma Dr. Staudinger und Bang-Haas fand letzterer, als Ueberlebender, ein so reiches Feld zu einer seiner Neigung entsprechenden Betätigung, wie er es in seiner Jugend kaum erhofft hatte.

Geboren am 6. Dezember 1846 in Horsens, auf Jütland (Dänemark), als Sohn des 1815 in Tondern geborenen Glasermeisters Haas und dessen Frau geb. Marie Bang, genoß er nach dem Besuch einer Kinderschule Unterricht in einer Vorbereitungsschule für eine höhere Lateinschule. Nach seiner Konfirmation trat er als Lehrling in das Holzexportgeschäft von Konsul Hagemann in Kopenhagen ein, wo er trotz der langen Dienstzeit, die ihn täglich bis 8 Uhr abends, oft auch bis 10 Uhr, festhielt und trotz der Strenge seines Geschäftsherrn, in dessen Haus er mitwohnte, noch Zeit fand, einem von Kindheit an gehegten Drange weiter zu folgen und Schmetterlinge zu sammeln und zu züchten. Die Erinnerung an seine damals unternommenen nächtlichen Eisenbahnfahrten, um in der Umgebung Kopenhagens in den Wäldern Nachtfang zu treiben, wobei u. a. die erst gegen Mitternacht zum Vorschein kommende, auf Vaccinium uliginosum lebende Raupe von Mamestra tincta erbeutet wurde, hat er bis in seine alten Tage bewahrt. In der Folge erhielt er größere Freiheit, so daß er sich ein eigenes Zimmer mieten und auf Grund der Bürgschaft Hagemanns die Werke von Hübner, Fischer v. Röslerstamm, Esper u. a. in der Universitäts-Bibliothek studieren konnte. Auf diese Weise kam er in Berührung mit einer Reihe von Entomologen,

628451

die damals die „Entomologisk Forening“ (die Meddelelser wurden erst von 1887 an herausgegeben) gründeten, von denen er besonders W. Schlide und Prof. Schiodte näher trat. Letzterer, zugleich Direktor der entomologischen Abteilung des Zoologischen Museums in Stockholm, regte ihn eindringlich zur Veröffentlichung einer Lepidopterenfauna Daenemarks an (sie erschien auch 1875, siehe w. u.). Nächst der Entomologie galt sein meistes Interesse der Musik, so zwar daß er, mit guter Baritonstimme begabt und durch Unterricht gefördert, eine Zeit daran dachte, sich ganz zum Sänger auszubilden; seine später an Wallenstein gemahnende, hünenhafte Gestalt, wäre zweifellos eine glänzende Bühnenerscheinung gewesen. Ein Jahr (1874), das er in dem Geschäft des mit Hagemann vergesellschafteten Holzhändlers Daniel Eschenburg in Lübeck, in Gesellschaft vieler junger, dänischer, Kaufleute zubrachte, schien ihm der Entomologie ganz entfremden zu wollen. Doch warf er sich bei seiner Rückkehr nach Kopenhagen mit erneutem Eifer auf die Vollendung seiner dänischen Schmetterlingsfauna. „Das war wohl die größte Freude meiner Jugendzeit, wenn ich eine neue Art für die Fauna feststellen konnte“, schreibt er selbst. Schon seit Jahren stand er bereits damals mit Dr. O. Staudinger in Tauschverbindung und so drängte es ihn, diesen auch persönlich kennen zu lernen, was 1876 auf einer Reise nach Deutschland, bei welcher Gelegenheit er Professor Hering und Lehrer Büttner in Stettin, sowie auch Dr. Wocke, in Breslau, aufsuchte, geschah und ihm mannigfache Belehrung und Anregung bot. 1879 erfolgte der finanzielle Zusammenbruch und die Auflösung des Hagemannschen Geschäftes, ein Ereignis, das von entscheidender Bedeutung für Bang-Haas's weiteren Lebensgang wurde, der zunächst einen Teil seiner, in 17 Jahren seiner Anstellung gemachten, Ersparnisse zu einer größeren Auslandsreise verwendete. Wieder führt ihn zunächst sein Weg über Stettin und Berlin nach Dresden, von da weiter nach Venedig, Rom, Neapel, Genua, Turin, Mailand, Zürich, Genf und Lyon. Eine Malaria-Erkrankung, die er sich in Rom zugezogen hatte, zwang ihn, vorzeitig und rasch wieder nach Kopenhagen zurückzukehren. In dieser Zeit war H. Ribbe aus dem Staudinger'schen Geschäft ausgeschieden und eine kaufmännisch ausgebildete Hilfskraft dort gesucht. Eine Anfrage Dr. Staudingers bei Bang-Haas, ob er Lust hätte, ihm eine solche sein zu wollen, führte

zu seiner Anstellung, die ihm lehrte, daß Liebhaberei für und Handel mit Insekten zweierlei, sehr verschiedene Dinge seien und angestrengte Arbeit nötig war, letzteren auf der Höhe zu erhalten. Jahr für Jahr mußte von ihm die umfangreiche Preisliste geschrieben und redigiert, zahlreiche Bestimmungssendungen, die ihm, als besonderen Liebhaber und Kenner der Kleinschmetterlinge, zugesandt wurden, erledigt und Geschäftsreisen unternommen werden. Solche führten ihn wiederholt nach den größeren Städten Deutschlands und Oesterreichs und machten einerseits nicht nur das Geschäft in weiteren Kreisen vorteilhaft bekannt, sondern gaben anderseits Gelegenheit zu persönlicher Bekanntschaft mit den meisten namhaften Entomologen jener Zeit, von denen nur einige wenige, wie Dr. Nickerl, Napoleon Kheil (Prag), Prinz Ferdinand v. Coburg, Rogenhofer, Rebel, Kaufmann, Türk, Mann (Wien), Daub, Hoffmann (Stuttgart). Disqué (Speyer), Albers (Hannover), Püngeler (Aachen), Pagenstecher, v. Bodemeyer (Wiesbaden), unter vielen anderen, genannt seien. 1880 gründete er durch Verheiratung mit einer Tochter Dr. Staudingers seinen eigenen Hausstand; das folgende Jahr sehen wir ihn auf einer Sammelreise in Dovre Fjeld (Norwegen). Die Ausbeute von dort wurde von J. Sparre Schneider in den Tromsö Mus. Aarshefter 39, 1913 unter dem Titel: Til Doores Lepidopterfauna bearbeitet, eine neue entdeckte Plutella haasi (Miroo) von Staudinger schon früher, 1883 in der Ent. Zeit. Stettin, veröffentlicht. Im Jahre 1884 führt ihn, in den Monaten April, Mai, Juni eine Reise in Gesellschaft seines Schwiegervaters und Schwagers Paul, über Paris, Bordeaux und Bayonne nach San Ildefonso (la Granja), am Nordwestabhange der Sierra de Quadarrama, von wo trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse eine reiche Ausbeute mitgebracht wurde (u. a. auch Aporophila haasi Stgr. „Iris“, 1891, p. 180). In all seinen Unternehmungen erwies sich Bang-Haas durch seinen Fleiß, seine peinliche Ordnungsliebe, seinen weitblickenden, großzügigen Geschäftssinn als so unentbehrliche Arbeitskraft, daß er 1884 als Teilhaber in die neu gegründete Firma „Dr. Staudinger und Bang-Haas“ eintrat. Ihm ist es wohl größtenteils zu danken, daß er dem, 19 Jahre von ihm mitgeleiteten, Geschäfte einen Weltruf verschaffte, den sein Sohn Otto, seit 1913 als alleiniger Inhaber, mit Erfolg noch zu vermehren bestrebt ist. Schon

1909 waren die Räume der Villa Sphinx, in der das Geschäft seit 1884 geführt wurde, zu klein und dessen Verlegung nach der Residenzstraße 34 nötig geworden. Vier Jahre stand der Verstorbene noch dort dem Geschäfte vor, von dem er sich im Alter von 67 Jahren zurückzog, ohne jedoch dieses aus dem Auge zu verlieren, indem er sich noch rege betätigte und neu eintreffende Ausbeuten durchsah und ordnete. Obwohl die schweren Kriegsjahre mit ihren großen Vermögensverlusten ihm den Trübsinn nahegebracht hatten, hatte er sich in den letzten Jahren doch so erholt, daß ihm noch eine lange Lebensdauer beschieden schien. Noch einen Tag vor seiner, wegen einer Operation nötigen Ueberbringung in das Carolahaus, hatte er Micros aus China für eine Sendung ausgesucht, deren Versand er aber nicht mehr erlebte, da sich das Leiden zu weit vorgeschritten erwies, um durch operativen Eingriff beseitigt werden zu können. Aus der Besinnungslosigkeit, in die er am 5. Februar verfiel, sollte er nicht mehr erwachen, in der Nacht, am 7. d. M., verschied er im 79. Lebensjahre. Wie seine weiter unten angeführten Veröffentlichungen dartun, wird sein Name auf immer mit der Schmetterlingskunde verknüpft bleiben und die „Iris" ihrem langjährigen Mitarbeiter ein dankbares Andenken bewahren.

1875 Fortegnelse over de i Danmark levende Lepidoptera (2 Teile)
1881 dasselbe, Nachträge Naturhistorik Tidsskrift (3 R) X u. XIII p. 167—228.
1882 Ueber einige neue Parnassius etc. (mit Dr. Staudinger) Berl. Ent. Zeitschrift 1882 p. 161—177.
1896 Lepidoptera Grönlandica Vetensk. Meddel fra naturh. Foren, Kopenhagen.
1906 Neue oder wenig bekannte palaearktische Lepidopteren „Iris" p. 127—144 mit Tafel 5.
1907 desgl. p. 69—88 mit Tafel 3.
1910 „ 27—51 „ „ 3 u. 4.
1912 „ 103—110
„ „ 139—162 „ „ 5
„ „ 239—230
1913 „ 108

K. M. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): K. M. H.

Artikel/Article: K. M. H. Andreas Bang-Haas (Mit Bildnis.) 1-4